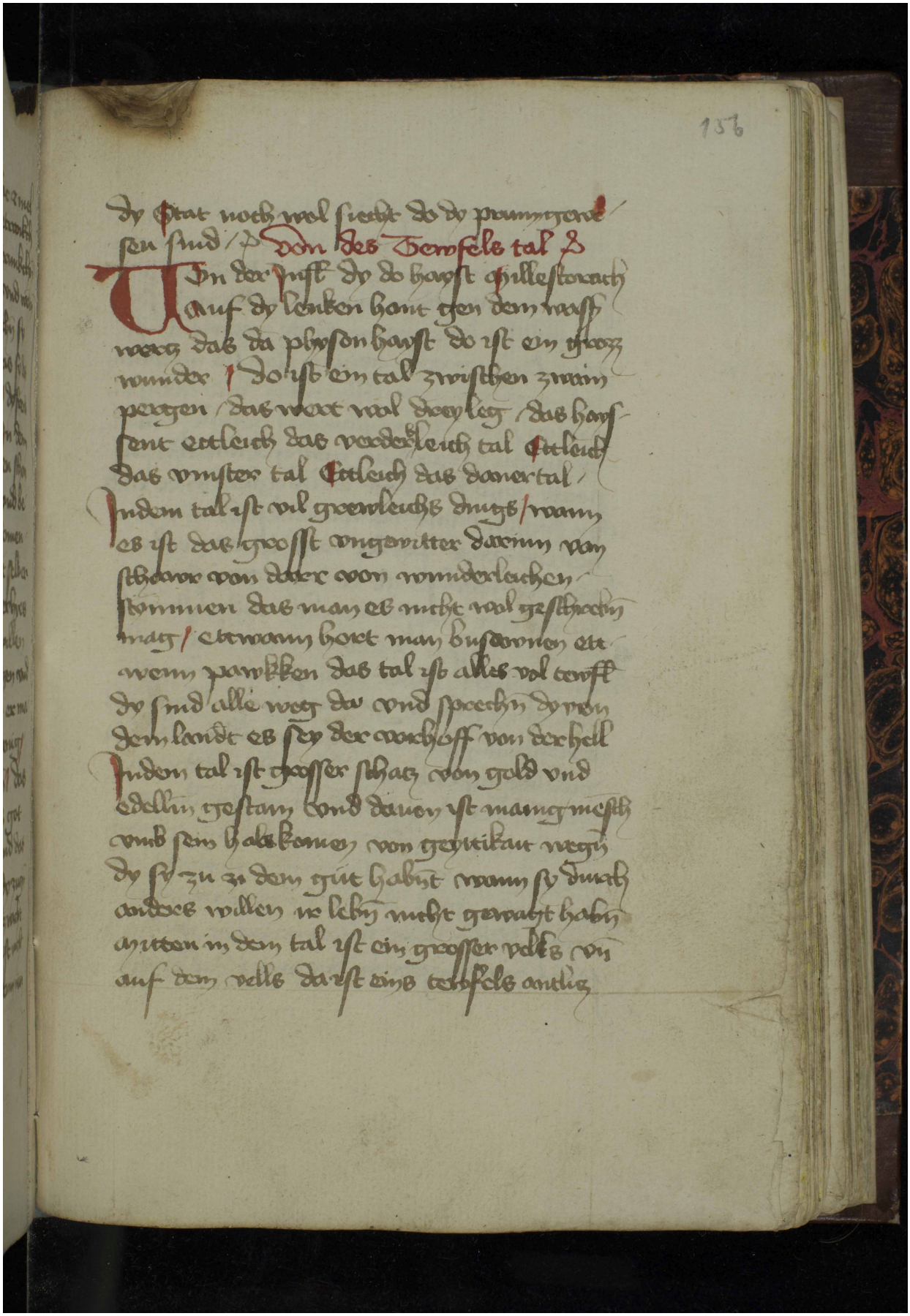
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=112
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



156

dy stat noch wol sieht do dy paumgrend
sein sind / Von des Teufels tal
In der prust dy do hayst chillestorach
auf dy lenken hant gen dem wasser
werg das da plosen hayst do ist ein groz
wunder / do ist ein tal zwischen zwain
pergen / das wert wol drey leg / das hayst
ettleich das verderleuch tal ettleich
das vinster tal ettleich das donertal /
Indem tal ist vil greuleuchs dings / wann
es ist das grosst ungewitter darinn von
stheuer von dacr von wunderlichen
stimmen das man es nicht wol gesthechen
mag / etwann hort man busunen ett
wenn pawken das tal ist alles vol teufl
dy sind alle weg du und spechen dy von
dem lande es sey der vorchoff von der hell
Indem tal ist grosser schatz von gold und
edelln gestain und dauen ist manig mesch
umb sein halskomen von gerittikait wegn
dy sy zu zu dem gut habent wann sy durch
andres willen ir leb nicht gewagt haben
auttten in dem tal ist ein grosser velsen
auf dem velsen da ist eins teufels antlitz